

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 76 (2019)

Heft: 1-2

Artikel: Fundorte von Taschensonnenuhren in Mittel- und Osteuropa : Länder
und Städte - Beschreibung und Bibliografie

Autor: Schewe, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fundorte von Taschensonnenuhren in Mittel- und Osteuropa. Länder und Städte – Beschreibung und Bibliografie

von ROLAND SCHEWE

Die Beschreibung der Taschensonnenuhren aus archäologischen Fundkomplexen, insbesondere der Klappsonnenuhren, orientiert sich an den eingeführten Bezeichnungen der Aussen- und Innenseiten mit Ziffern und Buchstaben: Die Deckplatte ist die Nummer I, ihre Aussenseite Ia, die Innenseite Ib; die Bodenplatte ist die Nummer II, die Innenseite IIa, die Aussenseite respektive Unterseite IIb.

Grundsätzlich sind im Katalog die heute offiziellen Ortsnamen genannt.

Liste von Fundorten

DEUTSCHLAND

Alsbach
Anklam
Augsburg
Dresden
Frankfurt/Oder
Freiburg
Gifhorn
Göttingen
Heidelberg
Höxter
Leipzig
Lübeck
Lüneburg
Mainz
Mainz
Münster
Pasewalk
Stuer, Lkr. Müritz
Ulm

ÖSTERREICH

Attersee
Bad Ischl
Salzburg
St. Pölten
Stockerau
Wien
Wien

SCHWEIZ

Müstair
Rheinau

UNGARN

Bajcsa
Budapest
Budapest
Budapest
Diósgyőr
Diósgyőr
Diósgyőr
Nagyvázsony
Pogányszentpéter
Tata

SLOWAKEI

Banská Bystrica
Ilija, bei Banská Bystrica Štiavnici
Letanovce
Svodín

TSCHECHIEN

Čejkovice
Ivančice
Prag
Prag
Strachotín

POLEN

Lubawa
Lublin
Wrocław

LETTLAND

Alūksne
Rīga



1. Alsbach, Deutschland
Abb. nach UTA HALLE (2004), S. 11.

1.) Ort: Alsbach

Typus: Runde, flache Horizontalsonnenuhr.

Datierung: 15. Jahrhundert/um 1500.

Beschreibung: Bronze, sehr gut erhalten, Durchmesser 3,2 cm, römische Ziffern, Polhöhe 49°. Die Bezeichnung «Ringsonnenuhr» in der Literatur ist irreführend, da es sich bei der überlieferten Taschensonnenuhr um eine flache durchbrochene Kreisscheibe mit Horizontaluhr und umlegbarem Gnomon ohne Kompass handelt. Das Instrument soll ursprünglich zum Ausrichten der Nord-Süd-Achse auf einem Holzkästchen mit Kompass montiert gewesen sein. Wahrscheinlicher ist aber ebenfalls ein rundes Gehäuse aus Messing oder Bronze mit Kompass, bei dem das flache Zifferblatt, mit einem Scharnier befestigt, hochgeklappt werden kann und dann der Blick auf den darunter liegenden Kompass freigegeben wird. Eine dem Alsbacher Exemplar sehr ähnliche Taschensonnenuhr mit erhaltenem Kompass und Gehäuse befindet sich in Privatbesitz und ist noch nicht publiziert.

Fundlage: Sondenfund, 1999 auf Alsbacher Schloss-/Burganlage gefunden.

Bibliografie: UTA HALLE (2004), S. 2 und 11 mit Abb. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 438, Nr. 1.



2. Anklam, Deutschland
Abb. nach RALF BLEILE (2005), S. 152.

2.) Ort: Anklam

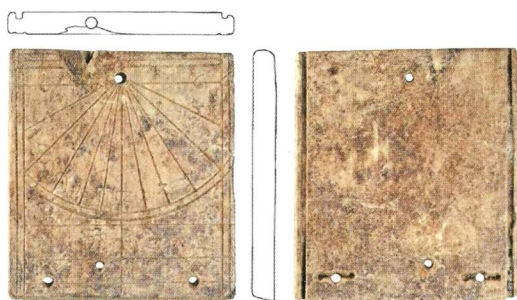
Typus: Klappsonnenuhr, achteckig, Fragment.

Datierung: 17./18. Jahrhundert.

Beschreibung: Elfenbein, 4,5 × 3,5 × 0,2 cm, Bodenplatte mit schachbrettartigen Ritzungen, Kompassbüchse mit abgekürzten lateinischen Haupthimmelsrichtungen, kein Zifferblatt erhalten, möglicherweise eine Kompositbauweise (Elfenbein – Holz – Elfenbein), Mittellage aus Holz und Oberseite aus Elfenbein nicht erhalten, Besitzerinitiale «PK» oder «PE».

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: RALF BLEILE (2005), S. 147–152, hier S. 152 mit Abb. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 125. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 3.



3. Augsburg, Deutschland
Abb. nach MICHAELA HERMANN (2005), S. 21.

3.) Ort: Augsburg

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: 1527 unter Vertikaluhr.

Beschreibung: Bein, $3,4 \times 3,1 \times 0,3$ cm, nur die obere Deckplatte mit Vertikaluhr ist erhalten, arabische Ziffern. Die Taschensonnenuhr ist nicht, wie in der Literatur beschrieben, die älteste Klappsonnenuhr Europas.

Fundlage: Stadt, frühneuzeitliche Grube südlich des Benediktinerklosters St. Ulrich und Afra, Altfund 1998/2001.

Bibliografie: EVA MARIA KNAB (2015). – MICHAELA HERMANN (2015), S. 20–23, Abb. S. 21



4. Dresden, Deutschland
Abb. nach JUDITH OEXLE (1995), S. 30.

4.) Ort: Dresden

Typus: Klappsonnenuhr, achteckig.

Datierung: 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Gut erhalten, Vertikal- und Horizontalsonnenuhr mit römischen und arabischen Ziffern, mit Kompassbüchse und runder Volvelle mit Zeiger.

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: JUDITH OEXLE (1995), S. 26–31, Abb. S. 30. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 14.



5. Frankfurt/Oder, Deutschland
Abb. nach BLANDINE WITTKOPP (1995), S. 171.

5.) Ort: Frankfurt/Oder

Typus: Klappsonnenuhr, achteckig, Fragment.

Datierung: 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, nur untere Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompassbüchse erhalten, Kompass mit abgekürzten lateinischen Bezeichnungen der vier Haupthimmelsrichtungen, Stundenzifferblatt mit arabischen Ziffern, Länge ca. 6 cm.

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: BLANDINE WITTKOPP (1995), S. 169–172, Abb. S. 171. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 125. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 15.



6. Freiburg, Deutschland
Abb. nach ULRICH MÜLLER (1993), S. 215.

6.) Ort: Freiburg

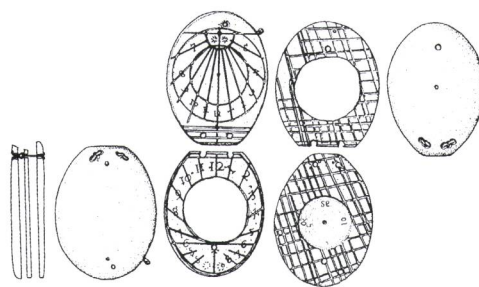
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Gemäss Literatur Ende 16. oder Anfang 17. Jahrhundert aufgrund von Fundanalogie, stilistisch jedoch eher 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Holz, 3,35 × 2,3 cm, nur Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompassbüchse erhalten, arabische Ziffern, schraffierte Randbordüre.

Fundlage: Augustinerkloster.

Bibliografie: ULRICH MÜLLER (1993), S. 214–215 mit Abb. – ULRICH MÜLLER (1996), S. 171–173. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 16.



8. Göttingen, Deutschland
Abb. nach BERND THIER (2005), S. 435.

7.) Ort: Gifhorn

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Elfenbein, Länge 5 cm, Reste von Signatur sichtbar: «[...]ILER», wohl Werkstatt der Nürnberger Kompastensmacher-Familie Miller (nachweisbar von 1538 bis 1661),¹ vermutlich Leonhart Miller († 1653), untere Platte mit Horizontaluhr und Kompass erhalten.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 439.
– ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 18.

8.) Ort: Göttingen

Typus: Klappsonnenuhr, oval, Fragment.

Datierung: 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Komposit-Bauweise (Bein – Holz – Bein), wobei die hölzerne Mittellage fehlt, Länge 3,5 cm, rekonstruierte Polhöhe etwa 51° bis 52°, Kompass, arabische Ziffern.

Fundlage: Altfund.

Bibliografie: BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 438, Abb. S. 435. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 17.



9. Heidelberg, Deutschland

Abb. Badisches Landesmuseum, Karlsruhe, PETER GAUL, MONTAGE

9.) Ort: Heidelberg

Typus: Wachstafel-Sonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Erste Hälfte 15. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, Länge 6,7 cm, Breite 1,4 cm, Dicke 0,2 cm, schmales, hochrechteckiges Fragment mit Resten eines Zifferblattes und Viertel-Kreisbögen als Eckverzierung, römische Ziffern. Die Bezeichnung «Fragment einer Klappsonnenuhr» sowie die Datierung Ende 16. Jahrhundert/Anfang 17. Jahrhundert in der Literatur ist falsch und irreführend. Es handelt sich hier um das Fragment einer Wachsschreibtafel mit Sonnenuhr.² Zum einen dürfen sich die Befestigungspunkte für den Schattenfaden bei einer Klappsonnenuhr nicht am Rand der horizontalen und vertikalen Platte befinden, sondern müssen im Schnittpunkt der Stundenlinien der Zifferblätter fixiert werden. Die eine Seite der Platte diente dabei der Zeitmessung mittels horizontaler Sonnenuhr mit umklappbarem dreieckigem Gnomon aus Metall, während die Rückseite mit der Aussparung für die Wachsfüllung flüchtige Notizen ermöglichte.

Fundlage: Stadt, Grabung Kornmarkt.³

Bibliografie: ANDREA JACOB / CHRISTINE PROHASKA-GROSS (1992), S. 141–143, insb. S. 142, Abb. 200 mit Zeichnung von Sonnenuhrfragment und Abb. 201 mit falscher Rekonstruktion des Sonnenuhrfragments als Klappsonnenuhr. – BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 439. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 19.

10.) Ort: Höxter

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Ende 16. Jahrhundert/erste Hälfte 17. Jahrhundert aufgrund des Befundes.

Beschreibung: Bein mit Horneinlagen, 5 × 1,8 cm, Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompass.

Fundlage: Stadt, Brunnenfund.

Bibliografie: ANDREAS KÖNIG / HANS GEORG STEPHEN (1991), S. 429–444. – BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 439. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 20.



11. Leipzig, Deutschland
Abb. nach UTA HALLE (2004), S. 11.

11.) Ort: Leipzig

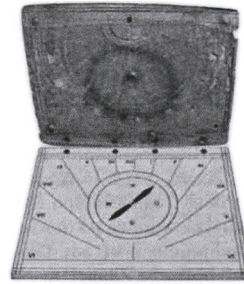
Typus: Klappsonnenuhr, achteckig.

Datierung: Erste Hälfte 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Elfenbein, Bodenplatte mit Kompass sowie Horizontaluhr und Deckplatte mit runder Volvelle auf Seite Ia erhalten, arabische Ziffern, Meistermarke: Horn, Werkstatt der Nürnberger Kompastenmacher-Familie Karner (1564–1733), wohl Conrad II. Karner (1571–1632).⁴

Fundlage: Stadt, Altfund, 1994 bei der Untersuchung eines Kloakenschachtes gefunden.

Bibliografie: UTA HALLE (2004), S. 1–19, hier S. 2–3 und S. 11 mit Abb. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 446, Nr. 24.



12. Lübeck, Deutschland
Abb. nach INGRID SCHALIES (2007), S. 276.

12.) Ort: Lübeck

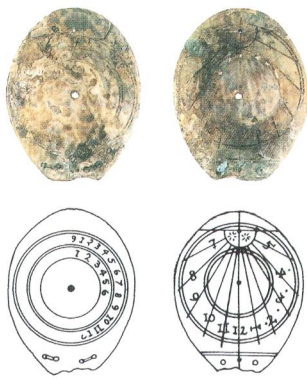
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Zweite Hälfte 16. Jahrhundert bis Mitte 17. Jahrhundert aufgrund von Fundkontext.

Beschreibung: Nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr überliefert.

Fundlage: Stadt, Kanalstr. 74/76.

Bibliografie: Die archäologischen Untersuchungen auf dem Grundstück Kanalstr. 74–76 in Lübeck wurden ausführlich beschrieben in: [ZVLGA] 86 (2006), S. 271–277. – INGRID SCHALIES (2007), S. 265–296, hier S. 276–278, Abb. S. 276. – HANS MEYER (2012), S. 1–65, hier S. 8. Kanalstr. 74/76 mit Funderwähnung der Klappsonnenuhr und Verweis auf [ZVLGA] (2006), S. 266, 276–278.



13. Lüneburg, Deutschland
Abb. nach MARC KÜHLBORN (2002), S. 88–91

13.) Ort: Lüneburg

Typus: Klappsonnenuhr, oval, Fragment.

Datierung: 16./17. Jahrhundert, Nürnberg (?).

Beschreibung: Elfenbein, $4,65 \times 3,65 \times 0,4$ cm, stark verbräunt und beschädigt, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, arabische Ziffern, Rückseite mit Zifferblatt einer Monduhr (?) mit arabischen Ziffern, die dazu notwendige runde Messingscheibe mit Zeiger nicht überliefert.

Fundlage: Kloakenfund bei der St. Johanniskirche.

Bibliografie: MARC KÜHLBORN (2002), S. 88–91 mit Abb. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 446, Nr. 27.

14.) Ort: Mainz

Typus: Klappsonnenuhr, rund, Fragment.

Datierung: 1592.

Beschreibung: Bein, Durchmesser 2,7 cm, Stärke 0,5 mm, nur untere Bodenplatte mit Horizontalsonnenuhr und Kompass erhalten. Gemäss Thier (1995) Teil einer hölzernen Grundplatte oder Fragment eines astronomischen Taschenbesteckes, ursprünglich mit Poldreieck.

Fundlage: Stadt, Lesefund Holzhofstrasse.

Bibliografie: JOSEF NISTERS (1990), S. 387–389. – BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 439. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 447, Nr. 28.

15.) Ort: Mainz

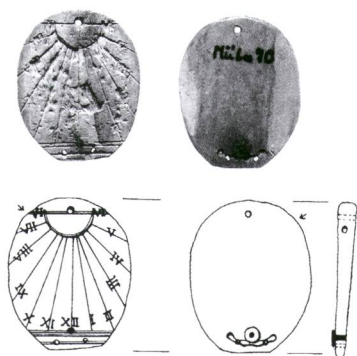
Typus: Klappsonnenuhr, oval, Fragment.

Datierung: 15. oder 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Holz, Länge 2,5–3 cm, nur untere Bodenplatte erhalten.

Fundlage: Stadt, Lesefund.

Bibliografie: JOSEF NISTERS (1990), S. 387–389. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 29.



16. Münster, Deutschland
Abb. nach BERND THIER (1995), S. 434. Montage.

16.) Ort: Münster

Typus: Klappsonnenuhr, oval, Fragment.

Datierung: 16. oder Anfang 17. Jahrhundert aufgrund von Fundanalogie.

Beschreibung: Bein, $3,2 \times 2,6 \times 0,19$ bis $0,31$ cm, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, römische Ziffern, Polhöhe ca. 52° angenommen.

Fundlage: Stadt, St.-Lamberti-Kirche, Altfund 1976.

Bibliografie: BERND THIER (1995), S. 433–440, Abb. S. 434. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 30.



17. Pasewalk, Deutschland
Abb. nach RALF BLEILE (2005), S. 151.

17.) Ort: Pasewalk

Typus: Taschensonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Vor 1630, durch Brandschutt der Stadterstürmung im Jahre 1630.

Beschreibung: Elfenbein, Länge $5,7$ cm, Stärke $0,8$ cm, Bruchstück der unteren Bodenplatte mit Kompassbüchse und Horizontaluhr, ein Messingdraht-Scharnier, arabische Ziffern für Stundenfolge, sechsstrahlige Sternpunzen für die halben Stunden.

Fundlage: Stadt, Kellerverfüllung im Bereich des Kirchhofs der Marienkirche mit Brandschutt aus der Stadterstürmung im Jahre 1630.

Bibliografie: RALF BLEILE (2005), S. 147–152, hier S. 151–152, Abb. S. 151. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 125. – *Kurze Fundberichte* (2001), S. 499–500. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 32.



18. Stuer, Deutschland
Abb. nach RALF BLEILE (2005), S. 150.

18.) Ort: Stuer, Lkr. Müritz

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: Vor 1660, als die Burg zerstört wurde.

Beschreibung: Elfenbein, $4,65 \times 3,5 \times 0,3-0,4$ cm, Polhöhe $57,5^\circ$, Deckplatte mit Vertikaluhr auf der Innenseite und rundem Ausbruch auf der Aussenseite, vermutlich mit fehlender runder Volvelle, ähnlich der Klappsonnenuhr aus Müstair (Schweiz), in den Zwickeln je ein stilisiertes Gesicht gepunzt; Bodenplatte mit Kompassbüchse und Horizontaluhr erhalten, arabische Ziffern.

Fundlage: Burganlage, Altfund 1970er Jahre.

Bibliografie: ULRICH SCHOKNECHT (1999), S. 107–155, hier S. 109, 122–123 und 153. – RALF BLEILE (2005), S. 147–152, hier S. 150–151, Abb. S. 150. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 125. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 38.

19.) Ort: Ulm

Typus: Taschensonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: 1573.

Beschreibung: Elfenbein, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, arabische Ziffern, Länge 3 cm.

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: THOMAS WESTPHALEN (1990), S. 322–326. In dem Beitrag findet sich eine Ungereimtheit mit Hinblick auf die erhaltene Platte der Sonnenuhr: Im Text ist von einer 3 cm grossen horizontalen Bodenplatte aus Elfenbein die Rede, Abb. 235 zeigt jedoch die obere vertikale Deckplatte. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 41.

20.) Ort: Attersee

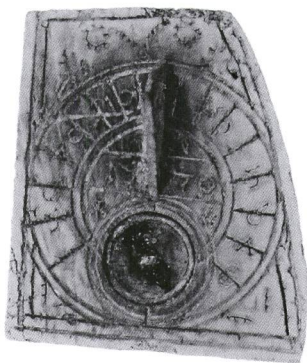
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: Zweite Hälfte 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, $2,39 \times 1,62 \times 0,54$ cm, Deckplatte und untere Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompass überliefert, Polhöhe $49 \frac{1}{2}^\circ-50^\circ$.

Fundlage: Grabung Martinskirche, Grabbeigabe.

Bibliografie: RUDOLF KOCH (1985), S. 48–57, hier S. 54. – FRITZ FELGENHAUER (1992), S. 31–51. – BERND THIER (1995), S. 433–440, hier S. 439. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 4. – RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 140–141.



21. Bad Ischl, Österreich

Abb. nach ALICE KALTENBERGER (2003), S. 166. Ausschnitt.

21.) Ort: Bad Ischl, Burgruine Wildenstein

Typus: Horizontalsonnenuhr mit umlegbarem Poldreieck als Gnomon und Kompass, trapezförmig.

Datierung: 1570.

Beschreibung: Bein, $2,6 \times 2,4 \times 0,4-0,5$ cm, Polhöhe 47° , runde Horizontaluhr mit arabischen Ziffern und Kompass, Kompassnadel, Abdeckglas sowie Sprengring aus Messing erhalten, dreieckiger Gnomon aus Messing mit Initialen «IR», Datierung 1570 zu beiden Seiten des Gnomons im inneren Kreisfeld, grob zugerichtete horizontale Grundplatte, nur wenige einfache gepunzte Kreise mit Zacken als Zierelemente.

Fundlage: Burg-/Schlossanlage, am unteren Ausläufer des östlichen Steilhangs der Burgruine.

Bibliografie: ALICE KALTENBERGER (2003), S. 165–186, Abb. S. 166. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 451, Nr. 42. – RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 141 mit Abb.

22.) Ort: Salzburg

Typus: Klappsonnenuhr, Fragment.

Datierung: 16. bis 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, Länge 2,1 cm, nur obere Deckplatte erhalten.

Fundlage: Stadt, Senkgrube des Salzburger Schatz-Hauses.

Bibliografie: RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 141, Abb. S. 140, mit Verweis auf INES RUTNER (2008), S. 53–206, hier S. 88–89, Abb. 60.

23.) Ort: St. Pölten

Typus: Horizontalsonnenuhr, rund, Fragment (?).

Datierung: 1598.

Beschreibung: Bein, Durchmesser 11 mm, Drechselarbeit, umlegbarer Gnomon, Stundenfolge 5-12-7 in arabischen Ziffern, Eintiefung für Kompass.

Fundlage: Stadt, Domplatz, Grabbeigabe aus ehemaliger Pfarrkirche (Kircheninnenbestattung).

Bibliografie: RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 141. Salzer beschreibt den Fund als «horizontale Klappsonnenuhr mit einer Beinscheibe». Es handelt sich jedoch um eine runde Horizontalsonnenuhr mit umlegbarem dreieckigem Gnomon aus Metall. – RONALD RISKY (2015), S. 20–23, Abb. S. 23. Hier ist durch Form und Gnomon gut zu erkennen, dass es keine Klappsonnenuhr ist.



24. Stockerau, Österreich
Abb. nach RONALD KURT SALZER (2013), S. 140.

24.) Ort: Stockerau, Burg Grafendorf

Typus: Reisesonnenuhr, Stundenring-Fragment einer Äquatorialsonnenuhr.

Datierung: Um 1450.

Beschreibung: Messing, Durchmesser 3,6 cm, arabische Ziffern, als Besonderheit die Schlingenform der Ziffer 4 (٤), die dem griechischen Lambda ähnliche Ziffer 7 (٧) sowie besonders die linksgewendete Ziffer 5 (٥), vgl. unten die hölzerne Klappsonnenuhr aus Müstair, die den gleichen Zifferntypus aufweist, nur Stundenring mit Polstab erhalten, Kompassbüchse, Gehäuse und Polhöhenbogen verloren.

Fundlage: Burg-/Schlossanlage, Befunde aus den Jahren 2002 und 2003.

Bibliografie: RONALD KURT SALZER (2012a), S. 218–226 und Taf. 116, 209. – RONALD KURT SALZER (2012b), S. 72–77, hier S. 76. – RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 140 mit Abb. – RONALD KURT SALZER (2013b), S. 65–82, Abb. 5.2, S. 67.

25.) Ort: Wien

Typus: Horizontalsonnenuhr, rund.

Datierung: Nürnberg, zwischen 1550 und 1600.

Beschreibung: Bein, Durchmesser 1,5 cm, umlegbares Schattendreieck (Gnomon) und Kompass nicht erhalten.

Fundlage: Stadt, Latrinenfund, Wiener Herrengasse, über späterem Palais Porcia.

Bibliografie: RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 141, mit Verweis auf HERMINE RANSMAYR (1998), S. 59–62, Taf. 15/C3.

26.) Ort: Wien

Typus: Horizontalsonnenuhr, Fragment.

Datierung: 18. Jahrhundert, durch erhaltene Dezenniumsangabe «61» auch 1761 möglich.

Beschreibung: Kalkstein, Länge 20 cm, Polhöhe 47,33°.

Fundlage: Wiener Neustadt, Singergasse.

Bibliografie: RONALD KURT SALZER (2013a), S. 137–144, hier S. 141.



27. Müstair, Schweiz
Abb. nach ROLAND SCHEWE. Montage.

27.) Ort: Müstair

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: Um 1470.

Beschreibung: Holz, $5,5 \times 4,8 \times 1,3$ cm, untere Bodenplatte mit Kompass und obere Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, arabische Ziffern, als Besonderheit die Schlingenform der Ziffer 4 (8), die dem griechischen Lambda ähnliche Ziffer 7 (Λ) sowie besonders die linksgewendete Ziffer 5 (5), vgl. oben das Stundenring-Fragment einer Äquatorialsonnenuhr aus Stockerau, Burg Grafendorf, Österreich, welches den gleichen Zifferntypus aufweist, Volvelle von Ia (Deckplatte, aussen) verloren, Polhöhe rekonstruiert 47° .

Fundlage: Fehlboden im Benediktinerkloster St. Johann, Altfund.

Bibliografie: ROLAND SCHEWE / JÜRGE GOLL, *Die Zeit in der Tasche – Die älteste in Europa erhaltene hölzerne Klappsonnenuhr aus dem Kloster Müstair, Schweiz* (siehe Artikel oben).

28.) Ort: Rheinau

Typus: Höhensonnenuhr.

Datierung: 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Zwei miteinander verbundene Metallteile mit Datums- und Stundenlinien für $49,4^\circ$, $4,7 \times 3,5$ cm, Schattenwerfer abgebrochen.

Fundlage: Rettungsgrabung im Bereich des ehemaligen Benediktinerklosters Rheinau, Streufund.

Bibliografie: KLAUS LECKEBUSCH (2002), S. 309–317. – KLAUS LECKEBUSCH (2008), S. 5–6.

Eine weitere Sonnenuhr aus einem archäologischen Kontext stellt zwar keine Taschensonnenuhr im eigentlichen Sinne dar, soll aber trotzdem nicht unerwähnt bleiben. Es handelt sich um eine römische Skaphe (halbkugelförmige Sonnenuhr), die 2008 in Vindonissa (Windisch, im Kanton Aargau), sekundär verbaut im Fundament eines Lehmfachwerkhäuses nördlich der Strasse nach Augusta Raurica (Augst), gefunden wurde. Es ist offenbar die zweite in Vindonissa entdeckte Sonnenuhr und die vierte in der Schweiz insgesamt.⁵

o. Kat.-Nr.) Ort: Windisch (lat. Vindonissa)

Typus: Hohlsonnenuhr (Skaphe), Fragmente.

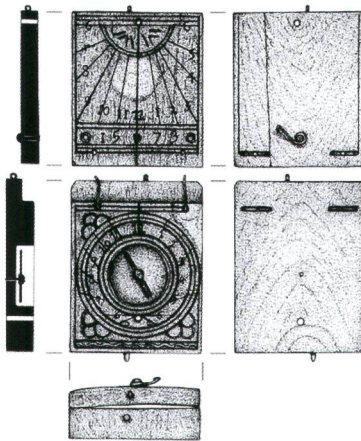
Datierung: 1. Drittel des 1. Jahrhunderts n. Chr.

Beschreibung: Kalkstein, mehrere zusammengehörige Fragmente, Sockelhöhe 23 cm, Gesamthöhe mit hohlkugeligen Sonnenuhr 36,5 cm, schiefwinkliger pyramidenstumpffartiger Sockel mit einer maximalen Kantenlänge von $29 \times 17,5$ cm. Gnomon nicht erhalten. Reste von zehn Stundenlinien etwa im Abstand von 15° Grad. Rekonstruktion der Ortsbreite wegen fehlender Datumslinien nicht möglich. Diese Sonnenuhr stellt zwar keine Taschensonnenuhr im eigentlichen Sinne dar, soll aber trotzdem nicht unerwähnt bleiben.

Es ist offenbar die zweite in Windisch entdeckte Sonnenuhr und die vierte in der Schweiz insgesamt.⁵

Fundlage: Sekundär verbaut in einem Pfostenfundament eines Hauses nördlich der Strasse nach Augusta Raurica (Augst).

Bibliografie: Caty Schucany / Hannes Flück / Cedric Grezet / Marcel Comelissen (2009), S. 37–42. – Hannes Flück / Rita Gautschky (2017), S. 3–23.



29. Bajcsa, Ungarn
Abb. nach KOVÁCS GYÖNGYI (2002), S. 80

29.) Ort: Bajcsa

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 1573 auf Seite 1b, Deutschland.

Beschreibung: Holz, $6,7 \times 5,7 \times 2,2$ cm, obere Deckplatte mit Vertikaluhr und arabischen Ziffern sowie untere Grundplatte mit Kompass und Horizontaluhr mit arabischen Ziffern erhalten, Horizontaluhr mit kleinen Dreipass-Verzierungen in den Zwickeln.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: KOVÁCS GYÖNGYI (2002), S. 135. Kat.-Nr. 90, Umzeichnung und Rekonstruktion der Uhr auf S. 80. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 5.



30. Budapest, Ungarn
Abb. nach GERD BIEGEL (1991), S. 394, Kat. 890.

30.) Ort: Budapest

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 1533.

Beschreibung: Bein, $2,4 \times 2,5 \times 7$ cm, obere Deckplatte mit Vertikaluhr und untere Bodenplatte mit Kompass und Horizontaluhr erhalten, arabische Ziffern. Die Klappsonnenuhr befindet sich im Budapesti Történeti Múzeum, Inv.-Nr. 52.737.

Fundlage: Schloss-/Burganlage, hier Königspalast.

Bibliografie: L. BARTA, (1990), S. 12–14. – GERD BIEGEL (1991), S. 525, Kat. 890, Abb. S. 394. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 7.



31. Budapest, Ungarn
Abb. nach GERD BIEGEL (1991), S. 394, Kat. 889.

31.) Ort: Budapest

Typus: Ringsonnenuhr, rund.

Datierung: 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Bronze, Durchmesser 2,6 cm, arabische Ziffern und Monatsbuchstaben. Die Klappsonnenuhr befindet sich im Budapesti Történeti Múzeum, Inv.-Nr. 52.725.

Fundlage: Schloss-/Burganlage, hier Königspalast.

Bibliografie: ISTVÁN ÉRI (1957), S. 209–217, insb. S. 211, Abb. 40. – GERD BIEGEL (1991), S. 525, Kat. 889, Abb. S. 394. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 8.

32.) Ort: Budapest

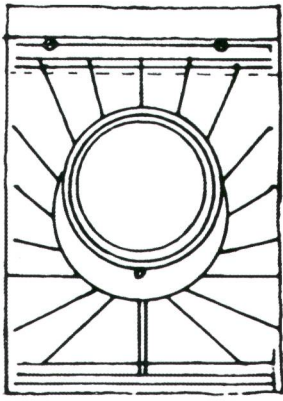
Typus: Sonnenuhr.

Datierung: –

Beschreibung: Nicht publizierte Sonnenuhr aus den Forschungen von László Gerevich, Registernr. 52737, nur in der Literatur erwähnt.

Fundlage: Schloss-/Burganlage, hier Königspalast.

Bibliografie: ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 147. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 441, Nr. 9.



33. Diósgyőr, Ungarn
Abb. nach ILONA CZEGLÉDY (1988), S. 62.

33.) Ort: Diósgyőr

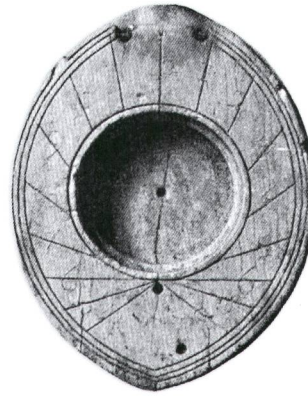
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Elfenbein, 3,9 × 3 cm, obere Deckplatte und untere Bodenplatte mit Kompassbüchse und Horizontaluhr erhalten, Polhöhe 47,8°.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ILONA CZEGLÉDY (1988), S. 62, Taf. XXXVI-I/c. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 11.



34. Diósgyőr, Ungarn
Abb. nach ILONA CZEGLÉDY (1964), S. 75.

34.) Ort: Diósgyőr

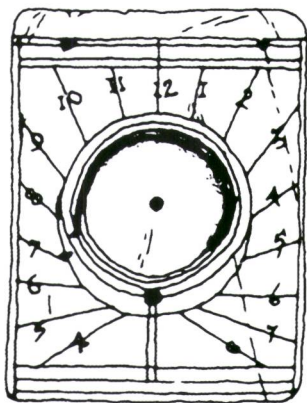
Typus: Klappsonnenuhr, oval.

Datierung: 17. Jahrhundert, gemäss Fundkontext in einer Schicht, die auf das 16. Jahrhundert zurückgeht.

Beschreibung: Bein, 7,5 × 6 cm, untere Bodenplatte mit Kompassbüchse und Horizontaluhr mit arabischen Ziffern erhalten.

Fundlage: Schloss-/Burganlage, nordwestlicher Turm der Burg Diósgyőr.

Bibliografie: ILONA CZEGLÉDY (1964), S. 77–86, Abb. S. 75. – ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 147. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 12.



35. Diósgyőr, Ungarn
Abb. nach ILONA CZEGLÉDY (1988), S. 62.

35.) Ort: Diósgyőr

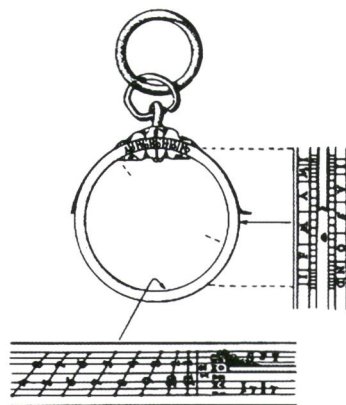
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Erstes Viertel 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Nur untere Grundplatte mit Kompassbühse und Horizontaluhr mit arabischen Ziffern erhalten, keine Beschreibung der Uhr, nur Foto und Zeichnung vorhanden, wohl Conrad Karner, Nürnberg, um 1620.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ILONA CZEGLÉDY (1988), S. 62, Taf. XXXVI-I/b. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 442, Nr. 13.



36. Diósgyőr, Ungarn
Abb. nach ISTVÁN ÉRI (1997), S. 211. Ausschnitt.

36.) Ort: Nagyvázsony

Typus: Ringsonnenuhr, rund.

Datierung: 17. bis 18. Jahrhundert.

Beschreibung: Bronze, Durchmesser 3,6 bis 3,7 cm, Stärke 0,1 cm, arabische Ziffern und Buchstabenkürzel für Monatsnamen, Polhöhe 47°.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ISTVÁN ÉRI (1957), S. 209–217, insb. S. 211 mit Umzeichnung der Ringsonnenuhr. – ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 147. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 31.

37.) Ort: Pogányszentpéter

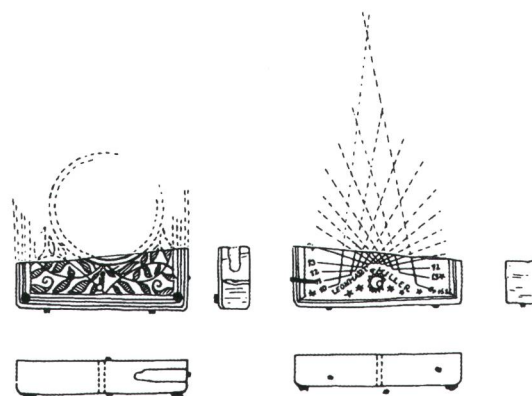
Typus: Taschensonnenuhr.

Datierung: –

Beschreibung: –

Fundlage: Stadt, Pauliner-Kloster.

Bibliografie: ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 115–133, hier S. 127. – ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 147. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 33.



39. Banská Bystrica, Ungarn

Abb. nach ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 127.

38.) Ort: Tata

Typus: Zwei Taschensonnenuhren.

Datierung: –

Beschreibung: Bein, nur in Literatur erwähnt.

Fundlage: Burg-/Schlossanlage.

Bibliografie: B. SZATMÁRI SAROLTA (1972), S. 104. – ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 115–133, hier S. 127. – ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 147. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 40.

39.) Ort: Banská Bystrica

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragmente.

Datierung: 1636, Leonhart Miller, Nürnberg.

Beschreibung: Wohl Elfenbein, nur kleine Fragmente von unterer Grundplatte mit floralem Rankenwerk erhalten sowie obere Deckplatte mit Vertikaluhr für italienische Stunden seit Sonnenuntergang mit einer Stundenzählung von 10 bis [22?] auf der linken Seite und auf der rechten Seite die babylonischen Stunden seit Sonnenaufgang mit einer Stundenzählung von [2?] bis 14, Signatur «LEONHART MILLER» und Datierung «1636» auf Seite IIa unter Vertikaluhr.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 115–133, hier S. 127 mit Abb. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 440, Nr. 6.

40.) Ort: Ilija

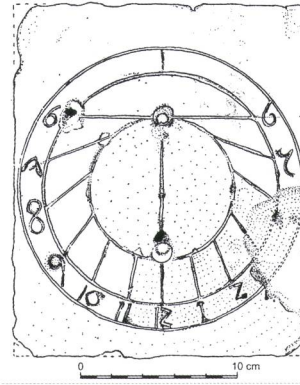
Typus: Taschensonnenuhr.

Datierung: 16. bis 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, $5,5 \times 4,1 \times 0,4$ cm, römische Ziffern.

Fundlage: Lesefund.

Bibliografie: ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, hier S. 145. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 21.



41. Letanovce, Slowakei

Abb. nach MICHAEL SLIVKA (1987), S. 184.

41.) Ort: Letanovce

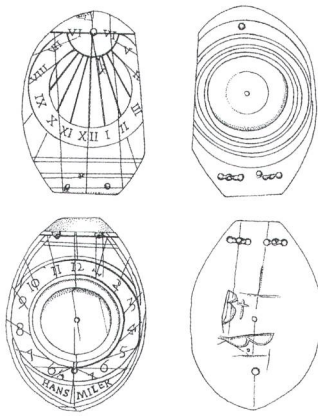
Typus: Sonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 18. oder 19. Jahrhundert gemäss archäologischem Kontext.

Beschreibung: Keramik, $22,7 \times 18,7 \times 3,8$ cm, portable Vertikaluhr mit arabischen Ziffern

Fundlage: Kartäuserkloster.

Bibliografie: MICHAEL SLIVKA (1987), S. 181–188, Abb. S. 184. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 446, Nr. 23.



42. Svodn, Slowakei
Abb. nach ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 144.

42.) Ort: Svodín

Typus: Klappsonnenuhr, oval.

Datierung: Nürnberg, Anfang 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, $5 \times 3,7 \times 1,2$ cm, obere Deckplatte mit Vertikaluhr mit römischen Ziffern, untere Bodenplatte mit Kompassbüchse und Horizontaluhr mit arabischen Ziffern, Signatur auf Bodenplatte IIa «HANS MILER», auf IIb zweimal eingekratztes «B» als Besitzermonogramm (?), möglicherweise Hans III. Miller oder Hans IV. Miller aus der Nürnberger Kompastenmacher-Familie Miller.⁶

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ZOLTÁN DRENKO (2005), S. 141–150, insb. S. 143–144, Abb. S. 144. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 39.



43. Čejkovice, Tschechien
Abb. nach JAROSLAV TRIBULA / JARMILA BEDNAŘIKOVÁ (1980), S. 205.

43.) Ort: Čejkovice

Typus: Sonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 15. bis 16. Jahrhundert, auf Grundlage von Münzfunden.

Beschreibung: Bein, Aussenseite mit Monduhr, arabische Ziffern, runde Drehscheibe mit Zeiger nicht erhalten, Zwickelverzierung aus gezackten Dreipässen.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: JAROSLAV TRIBULA / JARMILA BEDNAŘIKOVÁ (1980), S. 202–207, insb. S. 205 mit Abb. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 441, Nr. 10.

44.) Ort: Ivančice

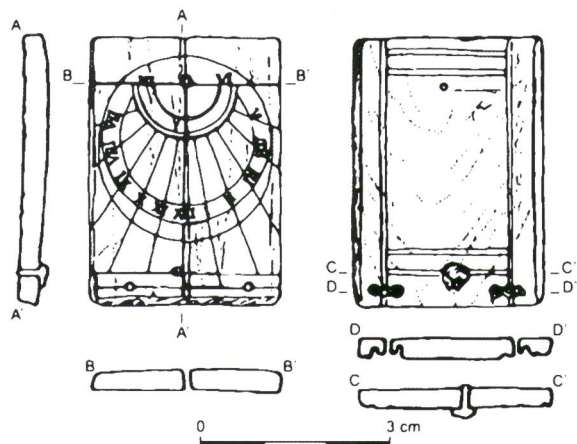
Typus: Taschensonnenuhr, Fragmente.

Datierung: Ende 16. oder Anfang 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, zwei kleine Bruchstücke mit Resten eines konzentrischen Zifferblattes.

Fundlage: Kirche, Böhmisches Brüdergemeinde, Rettungsgrabung.

Bibliografie: LUBOMIR ŠEBELA / JIŘÍ VANĚK (1982), S. 201–206, insb. S. 204, Abb. 6. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 444, Nr. 22.



45. Prag, Tschechien

Abb. nach JAROSLAV PODLIŠKA (2000), S. 206.

45.) Ort: Prag

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: Erstes Viertel 17. Jahrhundert gemäss Fundkontext.

Beschreibung: Bein, $4,2 \times 2,9 \times 0,2-0,3$ cm, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, römische Ziffern, Aussenseite Ia mit einfacher liniierter Randbordüre an Längsseite und doppelter an Schmalseite.

Fundlage: Stadt, Prager Neustadt.

Bibliografie: JAROSLAV PODLIŠKA (2000), S. 205–209, Abb. S. 206. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 34.

46.) Ort: Prag

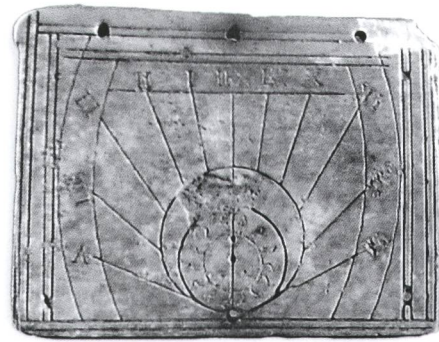
Typus: Taschensonnenuhr, achteckig, Fragment.

Datierung: Zweite Hälfte 16. Jahrhundert gemäss Fundkontext.

Beschreibung: Nur untere Bodenplatte mit Kompass erhalten.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: JAROSLAV PODLIŠKA (2000), S. 205–209, hier S. 207. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 448, Nr. 35.



48. Lubawa, Polen

Abb. nach JAKUB SAWICKI (2012), S. 124.

47.) Ort: Strachotín

Typus: Taschensonnenuhr, oval, Fragment.

Datierung: 1580 bis 1620.

Beschreibung: Bein, nur vertikale Deckplatte erhalten.

Fundlage: –

Bibliografie: JIŘÍ PAJER (2001), S. 20. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 37.

48.) Ort: Lubawa

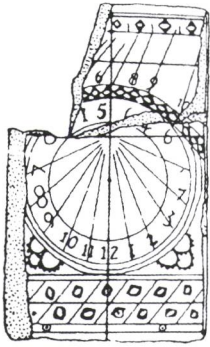
Typus: Taschensonnenuhr in Bucheinbandform, rechteckig, Fragment.

Datierung: Zweite Hälfte 16. Jahrhundert aufgrund von archäologischem Fundkontext, stilistisch jedoch eher spätes 16. Jahrhundert/Anfang 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, vermutlich aber eher Elfenbein, $4,4 \times 3,45 \times 0,25$ cm, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr auf Ib erhalten, römische Ziffern, auf der Aussenseite Ia typische Lederschnittverzierung eines Bucheinbandes mit liniierter Randbordüre und gestrecktem Andreaskreuz. Möglicherweise aus der Werkstatt von Hans Trotschel, Nürnberg.

Fundlage: Schloss-/Burganlage.

Bibliografie: ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER / MARCIN LEWANDOWSKI (2001), S. 309–324, hier S. 316. – ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 115–133. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 124. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 446, Nr. 25.



49. Lublin, Polen
Abb. nach JAKUB SAWICKI (2012), S. 124.

49.) Ort: Lublin

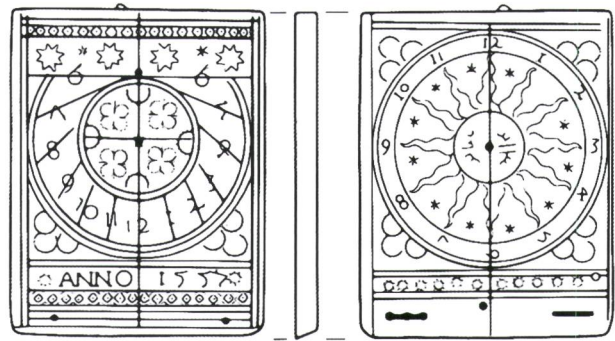
Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: 1564 datiert.

Beschreibung: Elfenbein, $5,7 \times 3,4 \times 0,3$ cm, nur obere fragmentarische Deckplatte mit Vertikaluhr erhalten, arabische Ziffern, reiche ornamentale Verzierung.

Fundlage: Stadt, in archäologischer Schicht mit Objekten aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Bibliografie: ANDRZEJ ROZWAŁKA (1988), S. 111–132, Abb. S. 128. – ALEKSANDER ANDRZEJEWSKI / LESZEK KAJZER (2004), S. 115–133, hier S. 120–122. – JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb. S. 124. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 446, Nr. 26.



50. Wrocław, Polen
Abb. nach JAKUB SAWICKI (2012), S. 121.

50.) Ort: Wrocław

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

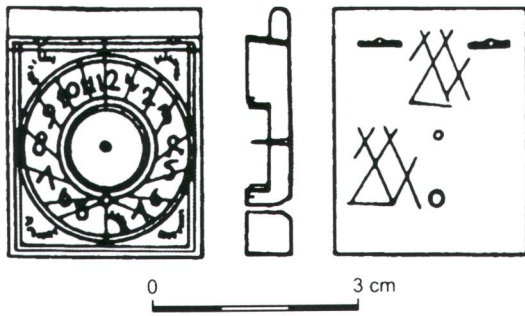
Datierung: 1557, aufgrund ähnlich gepunzter Verzierungen Hieronymus Reinmann in Nürnberg zugeschrieben, jedoch auch Johann Gebhardt, Nürnberg, möglich.

Beschreibung: Bein, $4,5 \times 3,4 \times 0,3$ cm, nur obere Deckplatte mit Vertikaluhr auf Seite Ib erhalten, arabische Ziffern, verziert mit zwei Dreipassornamenten aus gezackten Halbkreisen und unterschiedlichen mehrstrahligen Sternchen, datiert «ANNO 1557». Seite Ia mit zentraler zwölfstrahliger Sonne, darum herum ein Kreis mit arabischen Ziffern von 1 bis 12 und Dreipassornamenten aus gezackten Halbkreisen in den Zwickeln. Polhöhe ca. 49° , was der geografischen Ortsbreite von Nürnberg entspricht, aber nicht derjenigen von Breslau mit 51° .

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: JAKUB SAWICKI (2012), S. 119–127, Abb.

S. 121. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 451, Nr. 43.



51. Alūksne, Lettland

Abb. nach MĀRIS ATGĀZIS (1978), S. 16–17, in: ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 439, Abb. I.

51.) Ort: Alūksne

Typus: Klappsonnenuhr, rechteckig, Fragment.

Datierung: 16. Jahrhundert aufgrund der Ziffernform; vermutlich aber eher 17. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, $3,9 \times 3,4$ cm, nur untere Bodenplatte mit Horizontaluhr und Kompassbüchse erhalten, arabische Ziffern, Polhöhe $48,5^\circ$, umlaufende Randbordüre aus Doppellinie und gezackten Halbkreisen in den Zwickeln als Ornament auf Seite IIa, zwei rautenförmig eingeritzte Figuren auf Seite IIb.

Fundlage: Burganlage.

Bibliografie: MĀRIS ATGĀZIS (1978), S. 10–17, hier S. 16–17. – ZOFIA WILK-WOŚ (2013), S. 435–452, hier S. 438, Nr. 2, Abb. S. 439.

52.) Ort: Rīga

Typus: Taschensonnenuhr, rechteckig.

Datierung: 16. Jahrhundert.

Beschreibung: Bein, $5,3 \times 3,8$ cm, dreiteilig, mit Kompass und Vertikaluhr, Verzierung mit halbkreisförmigen Dreipassbögen.

Fundlage: Stadt.

Bibliografie: ANDRIS CELMIŅŠ (1998), S. 55. – Zofia Wilk-Woś (2013), S. 435–452, hier S. 450, Nr. 36.

ANMERKUNGEN

- ¹ PENELOPE GOUK, *The ivory sundials of Nuremberg 1500–1700*, Cambridge 1988, S. 61–62.
- ² Der neu entdeckte Instrumententypus wird erstmals beschrieben von ROLAND SCHEWE / JOHN DAVIS, *Time On A Tablet. Early Ivory Sundials Incorporating Wax Writing Tablets*, in: *Early Science and Medicine* 24.2.
- ³ Nach vielen Recherchen konnte Dr. Astrid Wenzel vom Badischen Landesmuseum bestätigen, dass sich die Funde vom Kornmarkt in Heidelberg mit der Wachstafel-Sonnenuhr, Inv.-Nr. 2005/925, mittlerweile im Badischen Landesmuseum, Kulissenbau II, in Karlsruhe befinden.
- ⁴ Siehe zu den Meistermarken der Karner-Werkstatt in Nürnberg auch PENELOPE GOUK (vgl. Anm. 1), S. 52–56, 117. – STEVEN A. LLOYD, *Ivory diptych sundials, 1570–1750*. The Catalogue of the Collection of Historical Scientific Instruments, Harvard University, Cambridge 1992, S. 77.
- ⁵ CATY SCHUCANY / HANNES FLÜCK / CÉDRIC GREZET / MARCEL COMELISSEN, *Ausgrabungen in Vindonissa im Jahr 2008*, in: Jahresbericht 2008/Gesellschaft Pro Vindonissa, Brugg 2009, S. 37–44, hier Zivilsiedlung West. 4.–6. Windisch – Alte Zürcherstrasse Nord (V.008.2), Bachthalen (V.007.3, V.008.3) und Alte Zürcherstrasse Süd (V.008.4), S. 41–44, Abb. der Sonnenuhr S. 44. Die Sonnenuhren aus Vindonissa sind unlängst ausführlich beschrieben worden in: HANNES FLÜCK / RITA GAUTSCHKY, *Zwei Sonnenuhren aus Vindonissa – archäologisch, archivalisch und astronomisch betrachtet*, in: Jahresbericht 2016/Gesellschaft Pro Vindonissa, Brugg 2017, S. 3–23.
- ⁶ Die Verwandtschaftsverhältnisse der Nürnberger Kompastemacher-Familie Miller sind noch immer weitgehend ungeklärt. Von zwölf Familienmitgliedern tragen vier den Namen Hans, was eine genaue Zuschreibung erschwert. Instrumente von Hans Miller sind bislang nicht überliefert. Die Klappsonnenuhr aus Svodin dürfte damit das erste erhaltene Exemplar von Hans Miller sein. PENELOPE GOUK (vgl. Anm. 1), S. 61–62. – STEVEN A. LLOYD (vgl. Anm. 4), S. 65–66. – ERNST ZINNER, *Deutsche und niederländische astronomische Instrumente des 11.–18. Jahrhunderts*, München 1956, S. 446–452.

MARC KÜHLBORN, *Eine Sonnen- und Monduhr aus Elfenbein*, in: Denkmalpflege in Lüneburg 2002, hrsg. von EDGAR RING, Lüneburg 2002, S. 88–91.

MĀRIS ATGĀZIS, *Izrakumi Alūksnes pili*, in: Zinātniskās atskaites sesijas materiāli par arheologu un etnogrāfu 1978, gada pētījumu rezultātiem, Rīga 1979, S. 10–17.

MICHAELA HERMANN, *Mobile Zeitmessung im Jahr 1527. Eine Klappsonnenuhr, gefunden in Augsburg*, in: Denkmalpflege Informationen, Bd. 161, hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, 2015, S. 20–23.

MICHAL SLIVKA, *Pozoruhodný nález stredovekých slnečných hodín na Kláštorisku*, in: Nové obzory 29, 1987, S. 181–188.

RALF BLEILE, *Von Sätteln, Trippen und Taschensonnenuhren*, in: Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg-Vorpommern (= Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 39), hrsg. von HAUKE JÖNS / FRIEDRICH LÜTH / HEIKO SCHÄFER, Schwerin 2005, S. 147–152.

ROLAND SCHEWE / JÜRG GOLL, *Die Zeit in der Tasche – Die älteste in Europa erhaltene hölzerne Klappsonnenuhr aus dem Kloster Münstair, Schweiz*, in: ZAK 76/1+2, 2019, S. 5–30.

RONALD KURT SALZER (2012a), *Die spätmittelalterliche Burg Grafendorf, Stadtgemeinde Stockerau. Eine archäologisch-historische Analyse*, Diplomarbeit Universität Wien, Wien 2012, S. 218–226.

RONALD KURT SALZER (2013a), *Vermessen? Metrik des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Spiegel der archäologischen Funde aus Österreich*, in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie 29, 2013, S. 137–144.

RONALD RISY, *Archäologen finden eine Miniatur-Sonnenuhr aus dem 16. Jahrhundert*, in: Sonne + Zeit, Rundschreiben der Arbeitsgruppe Sonnenuhren im Österreichischen Astronomischen Verein, Nr. 49, Juni 2015, S. 20–23.

RONALD KURT SALZER (2012b), *Die Ausgrabungen in der Burg Grafendorf in Stockerau*, in: Beiträge zum Tag der Niederösterreichischen Landesarchäologie 2012, hrsg. v. ERNST LAUERMANN / PETER TREBSCHKE (Katalog des Niederösterreichischen Landesmuseums, NF 507), Asparn/Zaya 2012, S. 72–77.

RONALD KURT SALZER (2013b), *Mobility Ahead of Its Time: A Fifteenth-Century Austrian Pocket Sundial as a Trailblazing Instrument for Time Measurement on Travels*, in: Archaeologies of Mobility and Movement (= Contributions to Global Historical Archaeology, Bd. 35), hrsg. von MARY C BEAUDRY / TRAVIS G. PARNO, New York 2013, S. 65–82.

RUDOLF KOCH, *Archäologisch-Kunsthistorische Untersuchung in der Pfarrkirche St. Martin in Attersee/Oberösterreich*, in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 1, 1985, S. 48–57.

THOMAS WESTPHALEN, *Grabungen in der Rosengasse in Ulm*, in: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 1989, Stuttgart 1990, S. 322–326.

ULRICH MÜLLER, *Holzfunde aus Freiburg/Augustinereremitenkloster und Konstanz. Herstellung und Funktion einer Materialgruppe aus dem späten Mittelalter*, Stuttgart 1996, S. 171–173.

ULRICH MÜLLER, *Klösterliche Zeitmessung – eine Taschensonnenuhr aus Freiburg*, in: Archäologische Nachrichten aus Baden 50, 1993, S. 214–215.

ULRICH SCHOKNECHT, *Die Kleinfunde der Burg Stuer*, in: Spätmittelalterliche und renaissancezeitliche Funde aus Pasewalk und den Burgen Stargard und Stuer (Archäologische Berichte aus Mecklenburg-Vorpommern, Beiheft 3), 1999, S. 107–155.

UTA HALLE, *Lettern — Kacheln — Uhren — Pfeifen. Der Anbruch neuer Zeiten im Spiegel archäologischer Quellen*, Leipziger online-Beiträge zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie 11, Leipzig 2004.

ZOFIA WILK-WOŚ, *Literatura archeologiczna o znaleziskach słonecznych zegarków kieszonkowych z obszaru Europy Środkowo-Wschodniej*, in: Kwartalnik Historii Kultury Materialnej, R. 61, Nr. 3, 2013, S. 435–452.

ZOLTÁN DRENKO, *Slnečné hodinky s kompasom zo Svodína*, in: Zborník slovenského národného múzea 99, 2005, Archeológia 15, Bratislava 2005, S. 141–150.

[ZVLGA] *Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertums-kunde* 86, 2006, S. 271–277.

